

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 20. November 2023

186 187.03 Schulhäuser / Turnhallen / Sportanlagen (Infrastrukturregister) Sportanlage ABC Zentrum / Erstellung eines Kunstrasenplatzes (Allwetterplatz), Verpflichtungskredit

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Es ist wichtig zu erwähnen, dass es sich nicht um ein FC Spiez Projekt handelt. Es profitiert nicht nur der FC Spiez. Es werden alle Vereine von Spiez von diesem Projekt profitieren. Wenn man genügend Rasenplätze zur Verfügung hat, werden mehr Hallenbelegungen für andere zur Verfügung stehen und alle können profitieren. 1993 hat diese Geschichte begonnen mit dem Bau der Sportanlagen beim ABC Zentrum in Lattigen. Es gibt die Problematik, dass im Sommer bei heissen Temperaturen der Rasen bewässert werden muss. Dies wird von der Wasserversorgungsgenossenschaft eher skeptisch betrachtet. Weitere Gründe sind Regen und Schnee, welche die Benützung des Platzes verhindern. Andere Vereine können bereits sehr viel früher die Aussenplätze benützen, während der FC Spiez immer noch in der Halle trainieren muss und dadurch einen Trainingsrückstand aufweist. Deshalb wäre es schön, wenn der FC Spiez die gleiche Ausgangslage wie andere Vereine hätte und das Training draussen früher im Jahr starten könnte. Im Bericht ist erwähnt, was alles in diesem Projekt geplant ist. Der Naturrasen soll durch einen Kunstrasen ersetzt werden. Beim Kunstrasen steht man nicht am Anfang der Technologie. Es gibt bereits viele Kunstrasenfelder. Hier wird ein Kunstrasentyp ohne Granulat im mittleren Preissegment geplant. Dieses ist vergleichbar mit demjenigen Feld in Thun-Lerchenfeld. Die Kennzahlen zum FC Spiez sind enorm. Der Verein wurde für seine Jugendförderung ausgezeichnet. Es macht deshalb Sinn, ihm und den anderen Vereinen diese Basis zu geben. Man weiss auch, dass im Bereich Unterhalt sehr viel gespart werden kann. Ein normaler Rasen gibt enorm viel Arbeit. Es gibt mehr Möglichkeiten für den Spielbetrieb. Der Baustart wurde gemäss Terminplan auf Juni 2024 festgelegt. Die Kostenzusammenstellung zeigt, dass die Armasuisse als Baurechtgeberin ihre Kostenbeteiligung bestätigt hat. Deshalb muss hier nur der Teilkredit für die Gemeinde geholt werden. Es werden auch andere Organisationen Beiträge leisten (Lotteriefonds/Sportfonds Kanton Bern). Hier kann ein Betrag zwischen CHF 150'000 bis 200'000 erwartet werden. Diese Gelder können aber erst mit der Abrechnung erwartet werden. Wichtig zu erwähnen ist auch der Abrieb der Kunststoffpartikel. Gemäss einer Studie muss man sich darüber keine Gedanken machen, solange noch Autos auf unseren Strassen fahren. Auch der Wasserverbrauch ist ein Faktor. Dieses wird jedoch aufgefangen und wiederverwendet. Dem FC Spiez wird gedankt, dass bei den Tribünen nur Ausbesserungen vorgenommen werden und auf eine vergoldete Geschichte verzichtet wird. Dies passt auch zur Art, wie man in Spiez Geld ausgibt.

Stellungnahme der GPK

Rino Werren: Matthias Maibach und er haben das Geschäft bei Matthias Schüpbach am 6. November 2023 geprüft. Man kann von einem sportlichen Geschäft sprechen, wenn man betrachtet, dass die Startsituation am 23. Januar 2023 stattgefunden hat und dieses nun bereits dem GGR vorgelegt wird. Das VBS hat bereits am 27. Juli 2023 formell zugestimmt, dass es sich an der Hälfte der Kosten beteiligt. Das Geschäft liegt somit nicht wie gewohnt als Brutto-, sondern als Nettokredit vor. Das Ergebnis der Prüfung wurde an der ordentlichen Sitzung der GPK vom 8.

November 2023 vorgelegt und behandelt. Das Geschäft kann als korrekt vorbereitet empfunden werden und die GPK empfiehlt, darauf einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Susanne Frey (EVP): Vielen Dank für die detaillierten und sauber ausgearbeiteten Unterlagen. Der FC Spiez sowie andere Vereine bestreiten mit viel Engagement und Herzblut die Förderung der Jugend. Erst vor kurzem hat der Gemeinderat die Förderung des Frauenfussballs geehrt und man hat gehört wieviel Leidenschaft dahintersteckt. Die Anzahl der Fussballmannschaften hat in den letzten Jahren stark zugenommen, aber die Anzahl der verfügbaren Rasenplätze dagegen nicht. Man weiss, dass der Trainingsplatz der Armasuisse wegfallen wird und sich der Mangel an Trainingsplätzen weiter verschärft. Dazu kommt, dass die Naturrasenplätze oftmals witterungsbedingt nicht bespielbar sind. Dies fällt bei einem Kunstrasen weg, der ist immer spielbar. Damit gibt es auch eine grosse Entlastung der Hallenbelegung und eine bessere Planung der Trainingszeiten unter der Woche. Auch andere Vereine können wesentlich vom Kunstrasenplatz profitieren, durch mehr Nutzungsmöglichkeiten sowohl des Rasenplatzes wie auch der Halle. Heute muss man für einen privaten Sportevent, wie ein Unihockey Turnier, Monate zuvor nach Möglichkeiten suchen, um eine Halle benutzen zu können. Es wird begrüsst, dass darauf geachtet und die Thematik des Mikroplastiks diskutiert sowie Beachtung geschenkt wird. Die EVP-Fraktion unterstützt die Jugendförderung durch sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Bewegung bei Wind und Wetter und stimmt dem Antrag des Gemeinderats zur Erstellung eines Kunstrasenplatzes mit dem Verpflichtungskredit von CHF 1'180'000 einstimmig zu. Auch dem FC Spiez wird für sein grosses Engagement gedankt.

Rafael Zimmermann (FS/GLP): Es ist wichtig, dass den Sportvereinen für ihr wertvolles Engagement genügend Plätze zur Verfügung stehen. Der Kunstrasen mag in erster Line dem FC Spiez dienen (ausser man würde eine Rundbahn bauen mit einem kleinen Naturrasenplatz für das Speerwerfen), aber Spass beiseite. Wie dem Antrag des Gemeinderats entnommen werden kann, soll auch die Hallenbelegung im Winter entlastet werden. So werden auch andere Vereine profitieren. Die FS/GLP-Fraktion fordert deshalb, dass bei der Fertigstellung die Hallenbelegung unter Einbezug von allen Vereinen neu verhandelt wird. Die Gemeinde Spiez kann sich diese Investition aktuell leisten. Falls man aber die Steuern senken würde, könnten in Zukunft solche Projekte dem fehlenden Geld zum Opfer fallen. Man darf nicht vergessen, dass noch Garderobenerweiterungen für diese Sportanlage geplant sind, welche nicht in diesem Kredit enthalten sind. Es wäre ärgerlich, wenn man einen Kunstrasenplatz, aber nicht genügend Garderoben hätte. Die FS/GLP-Fraktion wird dem Geschäft zustimmen.

Andreas Jaun (Grüne Spiez): Die Fraktion der Grünen Spiez hat das Geschäft ausgiebig diskutiert. Es scheint unbestritten, dass die Spiezer Sportvereine auch die benötigten Anlagen zur Verfügung haben, um ihren Sport ausüben zu können. Wie der Gemeinderat in seinem Antrag schreibt, wird es durch den Bau des Kunstrasenplatzes eine deutliche Entlastung bei den Hallenplätzen geben. Dies bietet somit auch Vorteile für andere Vereine. Mit dem stark reduzierten Wasserverbrauch durch das vorgesehene Wasserrecycling, der Wahl des unverfüllten Rasens ohne Granulat (weniger Anfall von Mikroplastik) und dank der Ersatzpflanzungen, sind wichtige ökologische Kriterien erfüllt. Es ist klar, dass diesem Projekt vorbehaltlos zugestimmt werden kann. Es stellt sich aber die Frage, ob wirklich alles klar ist. Für die Fraktion der Grünen stellen sich zu diesem Projekt noch einige Fragen, welche geklärt und beantwortet werden sollten. Was passiert mit diesem Rasen nach dem Ende der Lebensdauer? Man rechnet mit zehn bis zwölf Jahren. Danach muss dieser ersetzt werden. Ist ein Recycling möglich, muss dieser entsorgt oder

verbrannt werden? Wie man erst kürzlich der Presse entnehmen konnte, konnte ein Transport eines solchen Rasens nach Deutschland gestoppt werden. Dies sollte ebenfalls noch abgeklärt werden. Und was kostet eine solche Entsorgung? Gleichzeitig würde auch noch interessieren, was der Einbau eines Ersatzrasens kosten wird. Diese Angaben sind aus den Unterlagen nicht ersichtlich. Mikroplastik scheint bei diesem Rasentyp kein grösseres Problem zu sein. In den Unterlagen stand aber, dass es je nach Messverfahren unterschiedliche Resultate gibt. Es ist zu hoffen, dass die Versickerung in einer Retentionsmulde problemlos ist und man nicht in Zukunft Plätze sanieren muss, weil sie mit Mikroplastik verunreinigt wurden. Ein weiterer Punkt ist die Platzbeleuchtung. Es ist gut und sinnvoll, wenn man diesen Platz möglichst lange benutzen kann. Es ist ein Anliegen, dass man auf mögliche Emissionen eingeht, welche das Thema der Lichtverschmutzung mit sich bringt (Energieeffizienz, Möglichkeit der Dimmung der Beleuchtung). Mit den steigenden Temperaturen ist das Thema Schatten ein wichtiger Punkt. Es sind Ersatzpflanzungen vorgesehen. Gerade im westlichen Teil, wo die drei Bäume vorgesehen sind, könnte man einen ganzen Streifen anlegen. Solche Schattenplätze sind bei Veranstaltungen sehr beliebt. Dies könnte hier optimiert werden. Man hat sich auch gefragt, wie breit abgestützt das Projekt erarbeitet wurde. In erster Linie dient dieses dem FC Spiez, dem Turnverein und indirekt den anderen Vereinen. Es gibt aber noch diverse andere Anliegen von anderen Vereinen. Wünsche sind vorhanden und es ist zu hoffen, dass nicht die anderen Vereine durch das doch recht kostspielige Projekt mit ihren Ansprüchen lange Zeit hintenanstehen müssen. Der letzte Punkt betrifft das Thema Garderoben, welches vorhin bereits angeschnitten wurde. Es fragt sich, ob es sinnvoll ist, zuerst den Platz zu realisieren, wenn man jetzt schon weiss, dass es mit diesen Garderobenanlagen kritisch ist. Mit der intensiveren Nutzung des Platzes wird das Problem der Garderoben noch verstärkt. Es wäre deshalb sinnvoll, wenn man beide Projekte zusammen planen würde. Ohne Beantwortung dieser Fragen kann keine umfassende Beurteilung des Projekts erfolgen. Man erwartet eine Beantwortung der Fragen auf die nächste GGR-Sitzung. Nicht vorbehaltlos, aber in Erwartung einer detaillierten Beantwortung dieser Fragen und unter Berücksichtigung der angesprochenen Themen mit entsprechenden Anpassungen und Überarbeitungen dieses Projekts wird die Fraktion der Grünen Spiez dem Projekt gleichwohl zustimmen.

Barbara Feuz (SP): Auch die SP-Fraktion hat das Geschäft Kunstrasen ausführlich beraten. Sie hat noch nie so viel über Kunstrasen gewusst, wie jetzt. Die Dringlichkeit und Wichtigkeit eines Kunstrasens für die Vereine in Spiez sind unbestritten. Man hat ähnlich wie die Grünen Spiez noch drei offene Fragen:

1. Werden nun aufgrund dieses Geschäfts andere geplante Investitionen nach hinten geschoben?
2. Was passiert nach zehn Jahren mit dem ausgedienten Kunstrasen? Kann dieser recycelt werden?
3. Wie viel kostet der Ersatz nach zehn Jahren?

Trotz der offenen Fragen stimmt die SP-Fraktion diesem Geschäft zu.

Thomas Fischer (SVP): Auch die SVP-Fraktion hat sich mit diesem Geschäft auseinandergesetzt. Es wurde bereits vieles erläutert und erwähnt. Es ist klar, dass es sich um ein offensichtliches Bedürfnis für einen beleuchteten, ganzjährig bespielbaren Fussball- und Trainingsplatz handelt. Bis anhin hat auf dem Hauptplatz eine Beleuchtung gefehlt, so dass vor allem der FC Spiez und andere Sportvereine für die allabendlichen Trainings oder Spiele auf den hinteren Platz ausweichen mussten. Den Unterlagen konnte entnommen werden, dass der hintere Platz nur noch bis 2026 benutzt werden kann. Danach wird dieser vom Bund selbst benötigt. Aus diesem Grund ist die SVP-Fraktion der Ansicht, dass eine Beleuchtung auf dem Hauptplatz unumgänglich ist. Die Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit wurden bereits erwähnt. In diesem Zusammenhang hat es bei den Kunstrasenplätzen Fortschritte gegeben. Diese sind nachhaltiger und umweltverträglicher geworden. Ausserdem können der Unterhalt und der Wasserverbrauch mit einem Kunstrasen minimiert werden. Die umweltbelastenden Anfahrten zu den

Wintertrainingsplätzen können minimiert werden. Im Übrigen beteiligt sich der Bund zur Hälfte an den Bau- und Sanierungskosten. Dies kann als Glücksfall für die Gemeinde betrachtet werden. Die SVP-Fraktion unterstützt das vorliegende Projekt ohne Vorbehalt und wird dem beantragten Verpflichtungskredit zustimmen.

Stefan Kurth (FDP): Die FDP-Fraktion hat sich von einem Fachmann über das kostenintensive Projekt aufklären lassen. Der Kunstrasenplatz im ABC-Zentrum ist nach dem neusten Stand der Technik geplant. Bei dieser teuren Anlage muss man klar entgegensetzen, dass der Unterhalt massiv zurückgehen wird. Gemäss den Unterlagen um die Hälfte. An den Gesamtkosten beteiligen sich der Bund und andere Institutionen. Es ist nicht anzunehmen, dass Spiez sonst zu einem günstigeren Platz kommen würde. Zusätzlich gibt es eine neue Beleuchtung, welche sicherlich auch benötigt wird. Das benötigte Wasser wird aufbereitet und wieder genutzt. Der FC Spiez und andere Vereine können das ganze Jahr auf diesem Rasen trainieren. Ein weiterer Effekt ist, dass Hallenplätze frei und anders genutzt werden können. Den hohen Anschaffungskosten kann der soziale Aspekt der grossen Arbeit des FC Spiez entgegengesetzt werden (Integration und Kinder- und Jugendarbeit). Die Abschreibungs- und Unterhaltskosten sind sauber und klar dargestellt. Die FDP Spiez ist überzeugt, dass die Kosten gut investiert sind. Dazu vertraut man der Gemeindeverwaltung, ein solches Projekt gut und kostengünstig umzusetzen. Die FDP-Fraktion unterstützt diesen Antrag.

Allgemeine Diskussion

Andres Meier (Die Mitte): Es ist sehr erfreulich, dass bessere Rahmenbedingungen für den Spiezer Fussball und die vielen Jugendlichen (Buben und Mädchen) geschaffen werden. Ein Kunstrasenplatz ist essenziell für einen geregelten Trainingsbetrieb für den FC Spiez. Nur so kann man einen ganzjährigen Trainingsbetrieb, welcher den Namen auch verdient, sicherstellen. Das Ausweichen in eine Halle ist eine ungenügende Notlösung und beraubt die richtigen Hallensportarten um ihre ebenfalls benötigte Infrastruktur. Gleichzeitig darf man es auch als Würdigung an den FC Spiez sehen. Hier wird enorm viel Jugendarbeit und ein sinnvolles Betreuungsangebot für Spiezer Jugendliche angeboten. Es ist ein guter Ort, um erste Fussballschritte zu erlernen. Später kann man es mit genügend Talent bis in die höchsten nationalen Spielklassen schaffen. Wie zum Beispiel Nino Ziswiler, welcher hoffentlich bald wieder mit dem FC Thun in der Super League für grosse Überraschungen sorgt. Oder die Spiezerin Laura Frey, welche in der Womens Super League spielt und hoffentlich für die Schweiz an der EM 2025 spielen wird. Die Mitte sagt deshalb klar Ja zu diesem Verpflichtungskredit.

Ursula Zybach: Fragen zu einem GGR-Geschäft dürfen jeweils vorgängig auch per Mail oder Telefon mitgeteilt werden. Dies würde helfen, dass man an der Sitzung seriös antworten kann. Der Gemeinderat bringt die Geschäfte in den GGR, weil sie reif sind und man möchte keine Verzögerungen, da der Zeitplan meistens schon straff genug ist. Eine Rückweisung ist nicht im Sinn und Geist des Gemeinderats. Deshalb empfiehlt es sich, Fragen vorgängig zu stellen. Es kann zugesichert werden, dass der Rasen nicht illegal über die Grenze geschmuggelt wird. Logischerweise wird dieser fachgerecht in zehn bis zwölf Jahren entsorgt. So wie dies dann dem Stand der Technologie entsprechen wird. Man kann davon ausgehen, dass die Gemeinde Spiez nicht die einzige sein wird, welche dies machen muss. In zehn bis zwölf Jahren wird man nochmals anders damit umgehen. Dies wird sehr sorgfältig angeschaut. Es wurde keine Offerte eingeholt, wenn man den Platz wieder als Rasenplatz herstellen würde. Der hintere Rasenplatz fällt bekanntlich weg und würde das Problem des FC und der Vereine überhaupt nicht lösen. Es braucht eine Lösung, wie den Kunstrasenplatz, welcher mehr Möglichkeiten bietet. Die Beleuchtung wird normal und klassisch in einem Baubewilligungsverfahren geprüft. Als Energiestadt wird man versuchen, den Nachthimmel so wenig wie möglich zu beleuchten und dies auch nicht stundenlang. Hier wird festgestellt, was möglich ist und was nicht. Die bestehenden Bäume werden gefällt und mit dem Faktor 1.5 ersetzt. Es gibt mehr Bäume mit spannenderen Sorten. Man wird auch schauen, dass diese eine Chance erhalten, um gut zu wachsen. Man hat

sich schon überlegt, die Erweiterung der Garderoben mit diesem Projekt zu verknüpfen. Aus Prioritätsgründen wurde das Kunstrasenprojekt als vordringend erachtet und die Garderoben als weitere Massnahme geplant. Die Situation mit den Garderoben hat sich in letzter Zeit etwas entspannt, da viele Spielerinnen und Spieler ins Training kommen und sich zu Hause umziehen und duschen. Es ist ein grosses Anliegen, dass dieses Geschäft wirklich heute behandelt und darüber abgestimmt wird. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass das Geschäft reif für die Abstimmung ist.

Andreas Jaun: Er dankt Ursula Zybach für die spontanen Erläuterungen. Er führt aus, dass diese Fragen bereits telefonisch an die Gemeinde gerichtet wurden. Der Ersatz ist nicht so gemeint, dass die Kosten eines Naturrasens gemeint sind, sondern der Ersatz und der Einbau des Kunstrasens. Dies war damit gemeint.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Erstellung eines Kunstrasenplatzes (Allwetterplatz) auf dem Areal der Armasuisse beim ABC-Zentrum in Lattigen wird zugestimmt.
2. Hiefür wird ein Verpflichtungskredit von CHF 1'180'000 zu Lasten der Investitionsrechnung beschlossen.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin

Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Geht an

-